

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint jeden Montag und wird zweimal nach hier und anderswärts verkauft.

Abonnement-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Quart 80 W., bei Bezug durch die Post 4 Quart 80 W.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N. 97.

Halle, Mittwoch den 27. April. (Mit Beilagen.)

1881.

Auch für die Monate Mai und Juni nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Das Jubiläumfest in Braunschweig.

Braunschweig, 25. April. Braunschweig hat in der Veranstaltung des heutigen Festes einen Beweis von der Blüte, zu welcher es unter der Regierung des Herzogs Wilhelm gelangt ist, geben wollen. Ueber alles Erwarten herrschte ein lebendiges Interesse.

Die Einleitung des Festes war ein glanzvoller Abend des Herzogs von den vereinigten Kriegsgesellschaften dargebrachter Festrede. Beim Morgengrauen begrüßten ihn unter Franz Abt's Leitung sämtliche Gesangsvereine der Stadt mit einem Morgengesang. In aller Frühe fanden Festgottesdienste statt und schon um 8^{1/2} Uhr erschien das Ministerium, der Hofstaat, die fremden Gesandten und Militärdeputationen zur Begrüßung. Unter ihnen befanden sich, wie das „N. Z.“ mittheilt, die meisten der in Berlin akkreditirten Botschafter und Gesandten. Eine Stunde später begann die Cour der Landdeputationen, an ihrer Spitze die Mitglieder des Landtages. Die anwesenden Fürsten machten den Schluß der Gratulationen. Unter ihnen befanden sich der König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen, Prinz Friedrich Karl, Prinz Leopold von Preußen, Prinz Albert von Preußen, der als Akt bekannte Herzog Karl Theodor von Baiern, der Herzog von Cambridge, der Prinz Ernst von Meiningen u. A.

Um 10^{1/2} Uhr begann der Festzug. Der Herzog fuhr in einem mit vielen Kronen verzierten, vergoldeten Wagen, dessen Spiegelgehäusen einen ungehinderten Einblick und Ausblick gestatteten. Die Pferde wurden vom Sattel ab gelassen. Die ganze Feststraße war, so es nur ging, von Tribünen begleitet. Sie wurden bald von Mägen, bald von goldenen hohen Kandelabern, bald von Bäumen der Gewerke eingeseigt. Fast in jeder Straße waren die einsajfenden Mästenallen in veränderter, origineller Weise arrangirt. Unter den zahlreichen Ehrenpartien fällt ein in reinem griechischen Stile gehaltenes Triumphbogen auf, den eine allegorische Gruppe krönt und den Statuen in beiden Seitenfeldern schmückt. Den Mittelpunkt der Decoration bildet der Wilhelmplatz, an dessen einer Seite der von Heinrich dem Löwen erbaute Dom liegt. In der Mitte des Platzes ist eine 30 Meter hohe „Tuffsäule“ aus Mauerwerk auf ungeheurer Unterbank errichtet. An den Seitenfeldern derselben liegen vier überlebensgroße allegorische Gruppen. Weisheit und Gerechtigkeit, Glaube, Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe. Sie sind von Professor Eckmeyer in Dresden modellirt.

Da es an großem Räume fehlt, so hat man die Feuerwehren des Landes auf einem Aufbau gruppiert, durch welchen die Burgruine sichtbar wird, und die Lärner auf einem sich verjüngenden thurmartigen Gebäude, welches von der Janitschke geföhrt wird. Die Zuder-Bausätze hat ihre Größe in einer 80 Fuß hohen,

ebenfalls leicht gemauerten Zuckerkarypade veranschaulicht, die Brunnen haben einen großen Platz vollständig in einen ägyptischen Garten verwandelt, an dessen einer Seite sich eine Hofsalzgruppe, Geres mit Frühlings-Gärten, erhebt. Die Infanterie hat eine Ehrenparade am galanten Ufer-Terrapin errichtet und sie ganz mit gepulverten Blumen und indischen Gewürzen und Schildern geschmückt. Die Gensendarmerie läßt aus imitiertem Mauerwerk große Berdampfsapparate sich erheben und in einen aus Mähren gebildeten Thurm auslaufen. Die Kaufmannschaft ließ den Herzog von einem chinesischen Pavillon und durch Ehrenjungfrauen begrüßen. Große Gemälde und Statuen sind noch an den verschiedensten Stellen der via triumphalis angebracht, die schließlich auf den Festplatz mit seinem hohen errichteten Siegesdenkmal ausläuft.

Die Privatländer überreichten durch ihre einzelnen Leistungen noch die Wirkungen der offiziellen Decorationen. An die Durchfahrt des Herzogs durch die Spalierreihen schloß sich der Festzug und um 6^{1/2} Uhr die Galaoper „Ferdinand Cortez“ beginnen.

Die Wirkungen der malerischen Decorationen werden durch die am Abend stattfindende Illumination noch erhöht werden; viele dieser Decorationen sind mit sogenannten „selbstleuchtenden“ Farben geschmückt.

Uebrigens war das Wetter bei der Umfahrt prächtig, bei der Parade stellte sich etwas Regen ein. Mit dem Großkreuz des braunschweigischen Löwenordens wurden vom Herzog decorirt: Die Prinzen Friedrich Karl und Leopold, sowie die Prinzen von Meiningen und Altenburg, Prinz Alexander von Hessen und Prinz Karl Theodor von Bayern.

Sämmtliche Gläubwünsche „Arbessen“ sind im Billardsaal des herzoglichen Schlosses zur Festsetzung aufgestellt. Die Deputation des Landtages unter der Führung seiner Präsidenten wurde von dem Herzoge empfangen, welcher der Ansprache des ersteren in herzlichem Worte dankte.

Während des ganzen Verlaufes der Fester herrschte, bei lautelem Enthousiasmus, musterhafte Ordnung.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 25. April. Die Eröffnung der Landes-Synode findet am 10. Mai statt.

Karlsruhe, 25. April. Der Großherzog hat den früheren Ministerpräsidenten Stöcker zum Präsidenten des Oberkirchenraths ernannt. Stöcker hat heute kein Amt angetreten.

Wien, 25. April. In der Angelegenheit der von den Wählern des oberösterreichischen Großgrundbesitzes gegen die Zulassung von 14 nicht berechtigten Wahlmännern bei der letzten Reichstagswahl ab erledigte Beschlüsse, hat das Reichsgericht dahin entschieden, daß eine Verletzung der Reichsgerichts-Vorordnung und eine Verletzung der Wahlordnung des oberösterreichischen Landtages stattgefunden habe.

Paris, 25. April. Der Ungarischen Post zufolge ist gestern im Ministerium für öffentliche Arbeiten und Kommunikationen der Vertrag mit der österreichischen Kaiserin und ihres Vize-Königs wegen Uebernahme des Ausbaus des ganzen Eisenbahnnetzes in Böhmen, Serbien und den südlichen Gebieten unterzeichnet worden. Zur Bedienung der Kosten werden 24 Mill. Fr. prozent. Rente emittirt, zu deren Uebernahme das Roth-Schilb-Konfession sich bereit erklärt hat. Der bezügliche Geheimgewinn soll demnächst dem Unterhause vorgelegt werden.

Paris, 25. April. Aus Tunis wird gemeldet, die Regierung des Bey trifft erste Maßregeln zur Vermeidung jeden Konfliktes, die Stadt wieder Macht von härteren Patrouillen durchgehen, jeder Araber, der sich nach 9 Uhr Abends noch auf der Straße befindet, werde verhaftet, auch die Kaufleute verhalten werden, keine Feinde auszugehen. Zu den im Algerien vordringenden Nachrichten wird es für nicht unmöglich gehalten, daß vereinigte Arme des fanatischen Vorkommens könnten, irgendwelche größere unruhige Bewegung in Alger oder für nicht zu befürchten.

Rom, 25. April. Der Papst empfing gestern etwa 5000 Mitglieder der Katholikenvereine Roms und hob in seiner Ansprache an dieselben hervor, es sei Pflicht der Katholiken, die Statuen in den Museen und Provinzialmuseen der römischen Kaiserzeit auf die Heiligen, die Familie und die Gesellschaft auszuweichen. Ein solches Auftreten in diesen Verfassungen würde den Katholiken auch zugleich eine gute Vorbildung sein für ihre eumweltlichen Statuten in die parlamentarischen Verhältnisse, wo über in diesem Falle noch wichtigere Kämpfe warten würden.

Madrid, 25. April. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila den gestern, hat der Sohn und Nachfolger des verstorbenen Sultans des Sultanreichs die Oberherrschaft Spaniens und die beherrschenden Verhältnisse anerkannt und sich verpflichtet, jede gegen Spanien gerichtete ausländische Bewegung zu ahnen.

Petersburg, 25. April. Dem Vernehmen nach wird Großfürst Konstantin das Präsidium des Reichsraths niedersetzen und sich auch von der Verwaltung der Marine zurückziehen. Das Präsidium des Reichsraths wird Großfürst Michael übernehmen. Wer diesen in der Verwaltung des Kaiserthums ersetzen wird, darüber verhandelt man noch nicht.

London, 25. April. Unterhaus. Schatzsekretär Goschen's erste Ansprache im Namen des Premier-Ministers für den 27. Mai einen Antrag auf Errichtung eines Monumentes zu Ehren Lord Beaconsfield's in der Nähe des Westminster, an. (Beifall.) Ferner ertheilt derselbe, er beantrage, daß das Haus sich nach dem Schluß der heutigen Sitzung bis morgen Abends 8 Uhr vertage. Unterhaussekretär Dilke erwiderte auf eine Anfrage Macauley's, die ferneren Unterhandlungen wegen des Handelsvertrages mit Frankreich hätten noch nicht begonnen. Darauf begann das Haus die zweite Lesung der irischen Landbill. Diefen beabsichtige die Vorlage auf das Festtage.

Die letzten Humanisten.

Distorischer Roman
von
Adolf Stern.
(Fortsetzung.)

11. Capitel.

Erst als Gerhard Briesen den Weg am Meere gewonnen hatte, welcher von den Fischerhütten des Dorfes Altenhagen zu denen von Witte zurückführte, lehrte ihn die volle Bewanung wieder. Der sonstige Pfad, welcher harrt am Ufer hinste, wog ihn bald, die Hält, in welcher er dem Pfarrhaus und dem Pfarrdorf entleit war, zu mäßigen. Es war jetzt beinahe Mittag, der Wäzinn wehte heute gelinder und zwischen den Wäzeln, welche noch dicht über der Tromper Wäzeln und der weiten Heiderfläche hingen, die man von hieraus überblicken, stießen sich spärliche Sonnenstrahlen hervor. Eine die vorausgegangene Unterredung mit dem Pfarrere würde sich der junge Mann auch an diesen Tagen ersten Strahlen erquält und frische Hoffnungen mit ihnen verknüpft haben. Denn so gut er die Däcker des Pfarrhaus auf von Witte nicht allzuweit aufzuges, so gut vermochte er auch die Landenge zu erkennen. Aber die er vor wenigen Tagen mit Meister Theodosius Corvinus herübergekommen war, und es mußte ihm wohl befallen, wie plötzlich und glänzlich sich sein Schicksal in Stunden gemindert habe, denn in nicht allzuweiter Entfernung ansetzte das Schiff San von Droißel's und er konnte die Anschläge der Zimmerer, die dort schon eifrig beschäftigt waren, recht gut vernehmen. Er erinnerte sich, daß der wädere Schloßherr von Witte diesen Morgen bereits einen Boten mit den Briefen entsendet hatte, welche sein junger Oheime nach Holland geschrieben. Aber trozdem ahmete er in diesem Augenblick nur gepreht und es war ihm, als lehrte er aus einem wilden Kampfe tiefer zurück. Wenige Stunden hatten hinreichend, ihn auch hier in einen Streit hineinzuziehen — und ihm die große

Zuversicht, mit der er so gern ins Leben geblickt hätte, gewaltig zu dämpfen.

Theodosius sagt, daß dieser Wahnglaube, an dem der Pfarrherr festhält, wie an der heiligsten Wahrheit des Evangeliums, in Holland keine Stätte habe. Das wäre schon etwas! Aber vielleicht scheint's auch nur so — vielleicht ist in den freien Provinzen irgend ein Anderer daheim, das den großen Ruch bedient und den Sinn verdirbt. Der Ritter hat Recht: will ich leben und wirken, so darf ich Meister Theodosius nicht mit mir nehmen — sein Auge würde früher auf das fallen, was uns mißfällt, als auf Alles, was erfreulich und bergerquidlich sein könnte. Ich muß es und doch ist mir's, als dürfte ich ihn nicht von mir lassen. Denn hier sieht es aus, als könnte Herr Cornelius unter schämlichen Umständen selbst seinen alten Freund nicht schätzen, was so es gilt, sich ein Unheil zu bereiten, war Theodosius's Seele zogen, war er immer langamer und nachdenklicher am Ufer hingestritten. Es fiel ihm bei, daß im Pfarrhaus von Witte bald die stillgehölte Luete werde, aber aller ephliche Hunger, den er verspürte, verstand vor der Vorstellung, daß von der Landen und Magister Corvinus abwechselnd nach dem Verkauf und Erfolg seines Morgensanges fragen würden und daß Jungfrau Agnes am Tisch sitzen und vergeblich auf ein amüßigeres Gespräch harren müßte. Däme es zu wissen, biskommigte Gerhard doch seine Schritte wieder: seit ihm befragt war, daß er die kleine Tochter des Ritters heute in dem großen Hofgemach nicht erkennen werde.

Es schloß jetzt einen Pfad ein, von dem er sah, daß er ihm die Stimmungen des Strandes erparnen werde und von dem er glaubte, daß derselbe hinter den Hütten des Dorfes von Gutsböfere führe. Allmählig lenkte sich dieser Pfad und Gerhard fand sich in dem langen sandigen Hofweg wieder, den er sich erinnerte in der ersten Sturmzeit, in welcher von Droißel's Schiff hier strandete, an der Seite von der Landen und seiner Tochter zurückgelegt zu haben. Und indem er sich dem Schloffe bereits näherte, nahm er am obern Ende des Hofwegs die Gestalt des alten

Theodosius wahr, der heute wieder kräftig und aufrecht stand und in einer Art über das Blafsch hinstappte, daß Gerhard sofort erriet, der ungewohnte Mann sei ihm entgegengekommen, um rasch vom Erfolg seiner Sendung zu hören und fürchte ihn nun zu verwechseln. Er beileite sich, die sandigen Wäzeln des Hofwegs zu erklimmen und droben den Hut zu schwenken, um seinen alten Genossen aufmerksam zu machen. In der That hatte er nicht lange zu warten — Theodosius kam so rasch zwischen den Ackerfruchen und den bereiften und regensfeuchten Ackerstreifen daher, daß Gerhard ihm zurief, minder höflich zu geben.

„Wie stehst's wie stehst's, Gerhard Gersthoismus? Hat Dein Mund den starrköpfigen Prädicanten befestigt? Wie er einmal menschlich und mild sein!“ fragte Theodosius schon von weitem, ohne auf die Warnung Gerhard's zu achten. Seine Erregung war um so viel mehr gewachsen, als Gerhard länger im Altenkircher Pfarrhaus verweilt hatte, wie die Zeit in seiner leichtenfüßlichen Ungebul berechnet hatte. Jetzt kam seine Stimme so laut über's Feld hin, daß ihm Gerhard unwillkürlich zur Waibe wendte, obgleich weit und breit Niemand war, welcher das Gespräch hätte vernehmen können.

„Ich kann mich nicht rühnen“, sagte Gerhard mit merkwürdig düsterem Ausdruck seiner Äuge, „daß ich ihn auch nur in einem Pante überzeugt habe. Er ist ephern und durchdrungen davon, daß es das Wohl und Heil der Menschen fordert, diesen bunten Schwärzgebirglichen Dingen mit harter Gewalt nachzuführen. Er hat mich in Anwesenheit erschüttert — weil ich wieder so recht empfand, daß wir aus einer andern Welt kommen und in der Welt von heute immerhin geübten fernen! Was übrigens das alte Heil anbelangt, so will er aus freiem Willen von seinem Anlaß absehen! Er ist's zufrieden, daß sie nur wegen des Brandes von Gerhard Abend befragt werde.“

Gerhard verwich, welcher Argwohn gegen diese Versicherung Müller's seine Seele berückte. Aber Magister Theodosius sprach aus, was er von dem Jagen seines jungen Freundes ablas: „Er wird denken, wenn sie der Alten einmal die Damm-schrauben ansetzen, bekemme sie Alles, was sie hören wollen. Wir

Deutsches Reich.

Berlin, den 25. April.

Se. Majestät der König haben geruht: den feierlichen Bürgermeistern der Stadt Weidenfeld, Schreiber, in Folge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Kreuznach getroffenen Wahl als Bürgermeister der Stadt Kreuznach für die festgesetzte Amtsdauer von zwölf Jahren zu bestätigen.

Dem Kaiser ist die Aufsicht am Sonnabend sehr gut bekommen, so daß dieselbe gestern hat wiederholt werden können. Nach den vorläufig aufgestellten Dispositionen wird der Kaiser bei seiner Rückkehr von Wiesbaden, wenn es die Witterungsverhältnisse gestatten, gleich die Residenz in Babelsberg nehmen und zwar bis zum Antritt der alljährlichen Wadereisen nach Gens begn. Gastein. Bekanntlich beabsichtigt der Kaiser in diesem Herbst den Wandern des 9. und 10. Armeekorps (Schleswig-Holstein und Hannover) beizugehen.

Die Mittheilungen, daß Kaiser Alexander von Rußland schon Ende des laufenden Monats nach Berlin kommen würde, um dann, nach Unterredungen mit Kaiser Wilhelm und dem Fürsten Bismarck, eine Zusammenkunft mit Kaiser Franz Josef zu haben, werden jetzt, nach der Rückkehr des hiesigen russischen Botschafters Herrn v. Scharow, mit großer Bestimmtheit als unzutreffend bezeichnet. Es dürfte schon, so wird hervorgehoben, ein rein äußerlicher Umstand dazu mitwirken, daß der Czar die Reise nach Deutschland bis zum Ausbruch des Sommers oder Anfang Herbst verschiebt, und dieser Umstand sei das Befinden der Czarin, die binnen wenigen Wochen dem Eintritt eines Familienereignisses entgegensteht, welches bereits die größte Schonung und sorgfältige Überwachung des Gesundheitszustandes der jungen Kaiserlichen Frau erfordert. Angesichts der fortwährenden militärischen Drohungen, welche die bis in die Gemäcker der Czarin gelangen, soll dies nicht nur aber in einer sehr hochgradigen Aufregung bestehen, daß ihr kaiserlicher Gemüth es nicht mehr magt, sie auch nur während einiger Stunden allein zu lassen.

Der Prinz Friedrich Karl und dessen Sohn Prinz Friedrich Leopold sind gestern Nachmittag 3/2 Uhr zur Wegrückführung Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Braunschweig zu dessen hiesigem Wohnsitze abgegangen und werden nach Braunschweig zurückkehren.

Das hiesige Regierungsbüro hat auch die in Berlin wohnenden geborenen Braunschweiger veranlaßt, ihrem Vorgesetzten eine in jeder Weise praktische Vorlesung zu überreichen, die mit zahlreichen Unterschriften versehen ist. Die Adresse, ein Merkmal der Wälder, ist von dem Hof-Apparatier H. König hier, der praktische Einband in der Patent-Anstalt von Albert Forster hier angefertigt. Eine Deputation hat sich nach Braunschweig begeben, um die Adresse persönlich zu überreichen.

Die „Deutsche Volkzeitung“, in Hannover, das Organ der weissen Partei, erklärt anlässlich der jüngsten Erörterungen über die braunschweigische Erbfolge für „unmöglich“, daß der Herzog von Cumberland seine Ansprüche auf Hannover ausübe, um die Nachfolge in Braunschweig zu erhalten.

Der Marquis und die Marquise de St. Valier, die Eltern des am hiesigen Hofe beglaubigten französischen Botschafters, Grafen de St. Valier, welche längere Zeit zum Besuche in Berlin sich aufgehalten, beabsichtigen morgen, nachdem die Frau Marquise von einer leichten Erkrankung nunmehr wieder hergestellt, nach Frankreich zurückzukehren, um die Sommermonate auf ihren bei Paris gelegenen Gütern zuzubringen, wobei auch der Bekanntheit nach der Botschafter Graf de St. Valier später nachfolgen gedenkt. Am Freitag hatten der Marquis und die Marquise de St. Valier noch die Ehre, vor ihrer Abreise von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin empfangen zu werden, wobei auch der Botschafter Graf de St. Valier zugegen war.

Die Verletzungen, welche der Stenent v. Sch. a. m. dem Dr. Förster zugefügt hat, sind, wie jetzt bekannt wird, doch ernstlicher Natur. Die Ärzte befürchten, daß Dr. Förster im günstigen Falle eine dauernde Steifheit und Verkrüppelung des rechten Beines davontragen wird. Dr. Förster hat seit einigen Tagen Aufnahme im hiesigen Charité-Krankenhaus gefunden, wo an dem kranken Bein Stretroverletzungen vorgenommen werden sollen.

Es sollen Verhandlungen zwischen den Cabineten von Berlin und Petersburg (wobei auch die Erleichterungen in den betriebsfähigen Grenzverhältnissen abzuheln. Auf besonders weittragende Ergebnisse wird man sich schwerlich Hoffnung machen dürfen; wenn sich eine Aenderung in den russischen Tarifen zu erwarten (wobei mit einem System der Billigkeit überhaupt von Tarifen gesprochen werden kann), noch wird Rußland sich zur Aufhebung des Ulas werden, nach welchem die Zölle in Gold zu entrichten sind. Inzwischen glaubt man erreichen zu können, daß die russische Regierung einige besondere seltene Bestimmungen in die Behandlung der Importe fallen läßt. Dabhi gehört jene Beschrift, nach welcher der Zollbeamte, wenn er in die genante Declaration der Waaren

Kleinere Mittheilungen.

Der glückliche Tod der Frau Kaiserin, am 15. April wird bedauert: Gern ist ein Tag der Hauptstadt der Anstaltung aus, überdies sich und tollere das Dach herunter. Im Moment des Sturzes überdies er sich nochmals und war so glücklich, im letzten Augenblicke die Spitze einer Stange am Weizenberg zu fassen, um dann wieder zu Boden zu sinken. Ein glücklicher Mann am Geizig, hätte sich ein schmale Luftschiffchen in der Höhe, ging in den Bau, stieg wieder auf's Dach und nahm seine Arbeit wieder auf, als ob er nichts vorgefallen wäre. Sommer (so heißt der Dacheck) ist nun 20 mal vom Dach gestürzt, darunter einmal vom Gongschirmen Sturzbaum, und wenn auch häufig verlegt, so brachte ihn seine gesunde Natur stets wieder zu seinem Beruh.

Ein verkannter Genie. Der französische Akademiker Segouin fingier fähig in einer Provinzialstadt als Paule bei einer Antikwäre, die es dazu kam, den neuen Staatsbürger auf der Karte in die Register eintragen zu lassen, fragte ihn der Beamte: „Ihr Name? Segouin.“ „Ihr Stand?“ „Schreiber.“ „Ihr Substanz?“ „Die Feder.“ „Seht gut, schon der Schreiber, und mochte im Register als Segouin eingetragener sein, Segouin, Buchbinder und Geldverleiher aus Paris.“

Der neue Prozeß. Ein wegen seines schlagenden Witzes bekannter Mann wurde, wie das „Deutsche Reichthum“ erzählt in einer Berliner Gesellschaft gefragt, wie er wohl sein Prozeß zu bestehen wisse, von denen der eine den Prozeß gewonnen, der andere verloren habe. „Ich würde“, erwiderte der Kaiser, „den einen im Genuß, den andern aber nicht wälen.“

Wahlkreise. Die Wahlkreise haben nun an ihrer früheren Größe festhalten, doch werden, wie immer dann und wann vorkommende Gutsverkäufe, so häufig am Reichthum bei Balant in Weimar in der Tiefe von 150 M. ein Gutshaus von 300 Lingen, welches einen Werth von 20 000 Mark hatte.

Wahlkreise fest, dieselben einfach mit Verfallung belegen und sich fidele Rechnung verweigern lassen kann. In Berücksichtigung des nichts als die organisierte Reichthümer. Deutscher Reichthümer mit vollem Recht darauf verweisen, daß diese Befreiung, welche sich auch auf Verfallungen erstreckt, den internationalen Verträgen widerspricht, also schon deshalb aufgehoben werden müßte. Es würde von unserm Standpunkte mit Genuß begrüßt werden, wenn in den Verfallungsbedingungen beider Länder nicht fidele Erleichterungen (so viel wenig man kaum zu hoffen als vor Allen geordnete Zustände hergestellt würden.

— S. M. S. „Moltke“, 16. Schiffsge, Kommandant Kapitän zur See Pirner, etc. am 22. April c. in Plymouth eingetroffen und beauftragte am 24. d. M. die Reise nach Madeira fortzusetzen.

Parlamentarisches.

Die Tagesordnung für die am 26. d. Nachmittags 1 Uhr stattfindende 33. Plenarsitzung des Reichstages lautet: 1) Interpellation der Abgeordneten Hegel und Gensel, betreffend die Lage der Unterredung über den Zustand des Reichthums. 2) Erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Deffentlichkeit der Verhandlungen und die Geschäftsprache des Reichstages für die Sitzungen. 3) Zweite Beratung des Gesetzes, betreffend die Befreiung der Reichthümer von der Reichthümersteuer. 4) Erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Befreiung der zum Militärdienst nicht herangezogenen Reichthümer.

Dem Reichthümer für die Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Kontrolle des Reichthumsvermögens und des Landeshaushalts von Sitzungsberichten für das Etatsjahr 1880-81 zugegangen. Danach wird die Kontrolle des gesamten Reichthumsvermögens, so wie des Landeshaushalts der Reichthümer von der preussischen Verwaltungskammer, welche dabei unter dem Titel Reichthümer des Reichthumsvermögens, nach Maßgabe der im Gesetz vom 11. Februar 1875 enthaltenen Vorschriften. Die ganze Vorlage hat, namentlich nachdem der Reichthümer das Budget für Sitzungsberichten nicht mehr gestellt, nur eine formelle Bedeutung.

Um dem bisherigen Mangel an unzureichenden Räumlichkeiten des Reichstageslocales des Abgeordnetenhaus abzuheben, ist im Vorbergebende desselben durch Vereinigung zweier Commissionen ein größerer Saal hergestellt und im Reichthums, Sitzungsraum, 74. eine Etage für Bureauzwecke gemiethet worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Ans dem Saalkreise, 25. April. Bei der k. k. General-Commission zu Merseburg sind folgende Auseinandersetzungen aus dem hiesigen Kreise anhängig gemacht worden: 1) Die von dem Pfarver Wack und dem Lehrer und Cirkel Arzt zu Trotha beantragte Abänderung der Pfarre im Küstereibezug. Schule besteht aus dem Gemeinverbande Trotha zu beider Realabgaben; 2) die von Gemeinverwaltungen zu Dölan in Antrag gebrachte Abänderung der von ihnen in den Pfarren Dölan und Lettin begebenen Verfügungen an die Kirche und Schule in Dölan, sowie die Pfarre in Lettin zu entrichten den Geld- und Naturalabgaben; 3) die von Gemeinverwaltungen zu Lettin beantragte Abänderung der von ihnen in den Pfarren Lettin und Dölan begebenen Grundbesitz an die Kirche, Pfarre und Schule in Lettin zu entrichten den Realabgaben; 4) die von dem Rittergutsbesitzer und von Gemeinverwaltungen zu Wörmitz beantragte Abänderung der auf ihren Grundbesitz in Wörmitz geistliche und Schulabgaben basirenden Vorschriften.

Ans der Eparchie Naumburg, 25. April. Mit dem heutigen Tage tritt für unsere Eparchie ein Interimistatut ein, das die bisherige Eparchie, Herr Sp. Herrsch, die Superintendenten-Geschäfte, die er 25 Jahre lang versehen, niederlegt. Die Superintendenten wird vorläufig Herr Pastor Wolf's-Geschäfte und das Amt des Reichthums-Inspectors die auf Weiteres Herr Pastor Hilpert-Kreisstadt übernehmen.

Ans dem Reg.-Bez. Merseburg, 25. April. Am verflochtenen Monat (März) wurden in 18 Markorten des hiesigen Regierungsbezirks Merseburg für Getreide, Hülsenfrüchte, Rauchsutter, Fleisch, u. a. Lebensbedürfnisse folgende Durchschnitts-Marktpreise bezahlt und zwar: für Weizen pro 100 Kilogr. 21.12 M. (speziell in der Summeblatt-Galt 19.25 M., Roggen 21.76 (2.42) M., Gerste 17.44 (17.40) M., Hafer 15.77 (16.16) M., weisse Roggenkörner 27.31 (29.00) M., weisse Spelzbohnen 25.35 (20.00) M., gelbe 37.30 (40.00) M., Kartoffeln 6.18 (6.16) M., Rind- oder Langhorn 6.19 (6.55) M., Krammhorn 4.56 (4.40) M., Schweine 7.34 (7.30) M., für Rindfleisch pro der Scheide (pro Scheide) 1.21 (1.22) M., Schweinefleisch 1.10 (1.10) M., Schmalz 1.27 (1.20) M., Kalbfleisch 0.91 (1.00) M., Hammelfleisch 1.16 (1.15) M., geräucherter Speck 1.89 (1.60) M., Butter 2.24 (2.59) M., für Eier (pro Schod) 2.00 (3.47) M.

Wittenburg, 24. April. Am vorigen Freitag feierte in dem nahen Döran-Kloster der seit 35 Jahren dableist angeordnete Herr v. Witz, nachdem das Jubiläum seiner 50-jährigen amtlichen Wirksamkeit unter der lebhaftesten und herzlichsten Theilnahme der ganzen Gemeinde und vieler seiner Freunde im Amt und seiner Mitbürger erntete er auch an seinem Jubeltage die allseitige Heilwünsche und zahlreichen Glückwünsche der Hiesigen, des Danke und der Anerkennung. Der Herr Eparchus überreichte ihm im Auftrag der königlichen Regierung den ihm verliehenen Kler der Hohenstauferschen Haus-Ordens, die Salgen verzeihen ihm einen kostbaren Pelz, die Gemeinde einen wunderbaren Festball.

Osternburg, den 25. April. Gestern nach 2 Uhr Nachmittags brach in dem Hofstalle des Gutsherrn Reichmann in Richterfeld Feuer aus, welches sich mit rascher Schnelligkeit über sämtliche Hofställe ausbreitete. Verlorene sind bei diesem Schicksalserreignisse sämtliche Pferde, 10 an der Zahl, sowie mehrere Stück Rindvieh in den Ställen umgelommen.

— Götze, 23. April. Debus ein stiftigen Lebensweg am 26. d. M. das Kanwerh-Statthalter hier zusammengekommen und in hiesiger Stadt einquartiert werden. — Ende Juli d. J. wird in den Räumen des hiesigen Schlosses und der südlichen Hofställe auf Veranstaltung der hiesigen Staatsregierung seitens des landwirthschaftlichen Hauptvereins des Herzogthums Gotha die landwirthschaftliche Ausstellung und Thierfach zu abgehalten und für die preiswürdigsten der ausgestellten Thiere namhafte Prämien ertheilt werden.

Ueber die Zutraulichkeit der Schwaben wird dem „Wittenberger Kr.“ folgendes berichtet: Ein Schwabenpaar, welches im vorigen Jahr in einer Restauration gerade über dem Döran sein Nest gebaut hatte und auf seine Weise zum Auszug bewogen werden konnte, ist auch wieder eingetroffen und hatte sein früheres Quartier sofort aufgesucht und bezogen. Der Restauration, der die Thiere nicht mit Gewalt vertreiben wollte, sah sich genöthigt, unterhalb des Nestes ein Brett zum Schutze des Döranes anzubringen.

In Jena ein welt weit einigen Tagen der bekannte räumliche Staatsmann Gurland. Derselbe kam dahin, um seinen Sohn zu besuchen, welcher Schüler des groß. Gymnasiums ist.

— Die „Times“ spricht sich bezüglich der tunesischen Frage dafür aus, nach Lösung der gegenwärtigen dortigen Verwicklungen die zünftigen Verhältnisse von Tunis durch Verständigung zwischen den Mittelermächten festzusetzen.

Alten, 25. April. Ministerpräsident Komunuroso begibt sich heute Vormittag nach Foros und kehrt erst nächsten Mittwoch von dort hierher zurück. Wie es heißt, wird erst nach seiner Rückkehr die Ueberreichung der Note an die Befehlten der Mächte stattfinden.

Neueste Tagesrundschau im Ausland.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Zeilen.) Schwyz. Der „Bund“ läßt es sich nicht nehmen, um des größeren Wohlens der „humanitären“ Tendenzen der Genfer Missionen willen den Vorwurf des Mauerwerks abzugeben. Dann aber argumentirt er, oder vielmehr sein Genfer Korrespondent, wirklich recht wenig richtigstellend für seine missionarischen Gönner.

Italien. Nicht die Unterthänigkeit dieser Ausdehnung, die übrigens heute mehr Neugierde und Bewunderung, als Mitleid oder beneidende Opportunität und Berechtigung erregt. Man findet allgemein, sie wäre besser unterworfen. Interessant haben: die Schweizerische (1) Section der Internationalen; dann folgt zur großen Bewunderung dieser Missionen die Section des Christlichen, die Missionen allerdings als Astenfeld unterzeichnete, aber ohne zu wissen, in welche Verhältnisse sie sich begab und ohne die Section um ihre Ansicht ergebend zu befragen. Es folgen der Genere de Janzette, der Berlin der Studierenden der sozialen Wissenschaften, die Section der Internationalen Propaganda; die Section der Missionen; die deutsche revolutionäre Union, von deren Genere ich bis jetzt keine Ahnung hatte und deren Befehl ich wohl auf einige Scherzstücke befristet wird. Dann folgen vier Namen von Genere Bürgern, die offenbar dem Einflusse der Fremden nachgaben und zu einer Ausdehnung sich hinreißten, welche durchaus überflüssig und nutzlos war.

Frankreich. Am 24. sollen die „Kriegsoperationen“ wirklich begonnen haben, doch weiß man in Paris so gut wie nichts. Mehrere französische Special-Korrespondenten schreiben bereits ihren Mächten, daß das militärische Regiment es ihnen unmöglich mache, Depeschen zu senden. Schon fangen die französischen Journale an, anstatt die Originalbriefe zu bringen, diejenigen der englischen Blätter nachzutragen. — Am 24. wurde die merkwürdige Entdeckung gemacht, daß die jetzt vielgenannte Infel Tabarka gar nicht zu Tunis, sondern zu Algier gehöre, also französisch sei! Genere soll ein großer Theil des von den Fremden benutzten Schiffes Frankreich gehöret! Bezüglich der Expedition nach Tabarka, welche die Missionen seit mehreren Tagen als vollendet ausgaben, erfuhr man heute, daß sie wegen Sturmes noch nicht stattfinden konnte. Die unabhängigen Blätter ergreifen sich in beiderseitigen Satiren über diese That.

Italien. Das Regierungs-Programm des Kaisers scheint im Sinne empfindlicher Reaktionen der revolutionären Partei im Inland und Ausland festgelegt. Nachrichten auswärtiger Blätter über die Ansicht des Kaisers zur Erstellung einer Verfassung werden hier aufzuheben zurückzuführen. Der Kaiser beabsichtigt, die von seinen Vater geplanten Reformen in das Leben zu führen und diese zum Maßstab seines Handelns zu machen. Erörterungen, Monarchie und Finanz-Reformen, Reduktion von Herr und Heile, Loterie-Geld, Provinzialräthe, Purifikation des Aemteramts, sollen eingeführt werden, sobald die eingetragene Verfassung diese Schritte als nicht erzwungen erscheinen lassen. Der Kaiser wird zunächst in Gascogne verbleiben, die leitenden Personen erklären ihr Vertrauen, um den revolutionären Elementen im Auge der Reformation fertig zu werden unter voller Aufrechterhaltung kaiserlicher Autorität und Erfüllung bedingter Volksämter. Revolutionäre Bewegungen werden nicht gefördert. — Aus Cyprien wird berichtet: Mit dem russischen Kurierzuge am 20. d., traf der Vater der nur kurzen gefangenen Missionen Genere Perotina hier ein und letzte Woche in Reise mit unserm Kurierzuge weiter fort. Er ist ein noch in kräftigem Mannesalter stehender Herr und soll anderen Personen gegenüber erklärt haben, daß es ihm zur Zeit nicht möglich ist, in Rußland zu verweilen. — Man erinnert sich, daß bald nach der Thronbesteigung Alexanders III. der Universitätsrat in Warschau den Auftrag erhielt, für die seit dem Zustande von 1863 aufgehobene Professur der polnischen Literaturgeschichte einen geeigneten Candidaten in Vorschlag zu bringen. Wie die Polzt. Cor. erzählt, ist die Wahl auf den Bekanntheit der polnischen Reue „Altenam“, Peter Chmielowski, gefallen.

Schweden. Außerordentliche Gesandtschaft. Vor einigen Tagen traf in Stockholm eine außerordentliche Gesandtschaft Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden ein, um das Antwortschreiben des Großherzogs auf den eigenhändigen Brief Sr. Majestät des Königs zu überreichen, in welchem letzteren S. M. um die Hand der Prinzessin Victoria für seinen ältesten Sohn, den Kronprinzen Oskar, anbat. Die Gesandtschaft besteht aus den Herren Obersten Kammerherrn Baron von Gemmingen und Kammerherren Baron G. de Red. — Zu Ehren der beiden Herren haben Ihre Majestäten der König und die Königin am Dienstag ein Dinner, zu welchem, außer den Mitglieder des Schwedischen und des norwegischen Staatsrathes und den höchsten Hofbeamten, auch der vorwiegend des Deutschen Reiches, Herr v. Büchel, Einladung erhalten hatte.

missen Cornelius bedrängen, Gerhardt, daß wir bei dem Verdor der armen Gesangenen dabei sein und zum Reden schreiten dürfen!“

„Ihr, was Euch gut und erlaubt dünkt, Meister!“ verlegte Gerhardt. „Ihr habt die Fähigkeit zur Noth verloren und müßt Euch gewissam Kampf schaffen. Mich will's wie ein zwanfährer Scherz bedünken, den ich das Schicksal mit uns macht, daß es uns nach so langen Leiden hier eine gewisse Aufnahme bereite — und einen Schimmer von Hoffnung zeige. Eh wir noch der einen oder andern frei geworden, sind wir schon wieder in die Dünge verfrachtet, die uns von Ort zu Ort jagt und zu Ausgehungen gemacht haben! Ich seh es zum voraus, wie uns die Angelegenheit der alten Uebelthäterin Ehrlich für Schritt weiter treiben den Tod der Unterbedürftigen erwecken und mit dem Ritter und seinem Hause entzweien wird.“

„Du kannst ja die Hand von ihr ablassen!“ sagte Theodor, der die Stirn rumpelte. „Ich bin allein noch Manns genug, den guten Streit auf mich zu nehmen.“

„Wer spricht davon?“ rief Gerhardt. „Ich werde meinen Theil tragen wie Ihr — ich fühle, seit ich den Pöbel gesprochen, soviel er's seiner rechter meint, als Ihr denkt und zugleich thut, auch mich nicht besser wälen. Aber das darf ich doch besagen, daß uns das Geschick den Kampf aufzwängt, wo wir den Frieden suchen und daß ich schon jetzt vor dem bange, woraus mir auch in Holland die Saat des Unheils erwachsen wird.“ (Fortsetzung folgt.)



Bekanntmachungen.

Prämiiert Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Bunyadi János

durch **Liebig, Hansen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Hamberger, Virchow, Braich, Spiegelberg, Sarsenel, Buhl, Kugler, Karmarsch, Kusmann, Friedreich, Schultze, Hübner, Wunderlich** etc. verdient mit Recht als das

Vorzüglichste und wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Stahlbad Lauchstädt, oerkannt wirksam bei Nervenleiden, **Lähmungen, Rheumatismus** etc. eröffnet die Saison d. 15. Mai etc. **Königliche Bade-Direction.**

August Mann, Halle a/S.
Spedition, Commission, Producten.

Große Lageräume in meinen Speichern, Schuppen, Kellern und im Freien. In den **Bahnhöfen** mit Schienenverbindung, an der **Schiffbrücke** mit eigenem Ausladeplatz und Kran. Bedeutende Lager von **Dachpappe, Dachziegel, Steintohlensteine, Kienstein, Asphalt, Pech, englische, weißbaltige, Zwischener Steinkohlen** und **Götes, polnische Göttschalen, Holz, Steintücher, Stern & Lossius** etc. **Mauersteine, deutsche und englische Chamottesteine, Gasmottemörtel** u. s. w.

Dem Ausstellungs-Comité als Specimen empfohlen.

Sie sind während der Ausstellung Specimen-Comité dort haben.

Aux Caves de France.

Ohne Zwischenhändler zwischen Frankreich und Deutschland, mit bestem Nutzen und zu niedrigeren Preisen meine gesunden **Ächten, garantiert reinen, ungeschwefelten Naturweine** dem deutschen Publikum zu offeriren, durch fortwährendes Ankommen und **Belohnung** der Käuferfamilie der oberen Behörden des Staates auf die **Fälscher** zu lenken und somit nicht selbst Weinspekulanten vor den Manipulationen der Weinspekulanten zu schützen und diese zu vernichten, ist das Ziel meiner Bestrebungen.



CHATEAU DES DEUX TOURS bei Marolles. (Besitz von Oswald Nier)

Die deutsche Presse hat mein reelles Unternehmen sehr unterstützt, von beiden Seiten bin ich zum klumpen ernannt worden, die Worte des **Fürsten von Gleichen**

Naturwein muß das Nationalgetränk der Deutschen Nation werden!
Ich habe überall Echo gefunden und jedem neidischen Angriff gegen mich, anonym oder öffentlich, ob von neidischer oder auch von einflussreicher Seite ausgehend, habe ich stets zu beglückender Gedächtnis angedacht. Seit 1876 bestimmte 167 **strenge Central-Geschäfte** nach Berlin und 167 **Filialen** in Deutschland (weitere werden stets neu vergeben) liefern den besten Beweis der **Reinheit** meines Unternehmens und bezeugen zur Genüge, daß dasselbe einem langjährigsten **Gedächtnis** angedacht.

Ich erlaube mir hiermit **allein** zu sagen, daß meine **Weine** sind **rein, ungeschwefelt, ungefärbt, ächter und gesunder Traubenfaß**, ich verkaufe sie als **solche** und übernehme **jedweder** jede beliebige **Garantie** hierfür.

Weir kann ich nicht sagen. So lange die gegen mich und mein Unternehmen von **weidlicher Seite**, die mich gewis nicht schonen würde, gemachte **Denunziationen**, keine **gerichtlichen Folgen** ergeben, kann ich das Publikum auf meine **Solidität** ruhig verlassen und bitte ich um mein ferneres Wohlwollen.

Oswald Nier
Hoflieferant — Ehrenkreuz
Nimes und Marseille
Besitzer der Weinhandlung nebst Weinprobe
Aux Caves de France in
Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau,
Hannover, Frankfurt a. O., Rostock, Danzig,
Königsberg i. P. und Halle a. d. S.

PREIS-COURANT.

Per Liter.	1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem exal. Flasche.	Manasse melior Preis bedeutend um 30% ermäßigten.
Chateau, roth und weiß, herb	17.00	17.00
Chateau, roth und weiß, natürl.	16.00	16.00
Palais de Rohan, roth, mild u. Verdunng befehl.	15.00	15.00
Palais, weiß, natürl. edler Naturwein, Krasak exult.	14.00	14.00
Grös roth, natürl. u. weiss natürl. Krasak exult.	13.00	13.00
Chateau de Beaulieu, roth, natürl.	12.00	12.00
Chateau des deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet	11.00	11.00
Maison und Maitre, alt	10.00	10.00
Manasse de Fontaine, alt, Druce-Wein	9.00	9.00
Cognac	8.00	8.00
Einig von Wein, roth	7.00	7.00
Edler trans. Natur-Champagner pr. Fl. 650-8 M.	6.00	6.00

Jedes beliebige Quantum wird versandt.

Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in

Halle a/S. Hauptgeschäft,

Ruhgasse gr. Wärrertragen-Gde,

und ferner bei folgenden zum

Halle Central-Geschäft

gehörenden Filialen: in

Halle a/S. bei Herrn Conditor **Eschke, Leipzigerstr. 44.**

Oberröblingen a/S. bei **H. C. Catterfeld, Bahnhofs-Platz.**

Gästen i/Anh. bei Herrn Kaufmann **C. F. Boas.**

Sangerhausen bei Herrn **Ab. Hoffmann.**

Die Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank

für die Provinz Sachsen vertreten durch **Ernst Haassengier, Halle a/S.,** gewährt hypothekarische **kündbare** und **unkündbare** Darlehen auf **ländlichen** und **städtischen** Grundbesitz (auch während des Baues) zu $\frac{7}{8}$ resp. $\frac{1}{2}$ des Taxwerthes zu **außerordentlich günstigen** Bedingungen.

Zinssatz nicht über 4 1/2%, Annuitäten von 5%.
Ich kann Jelen nur wiederholt darauf hinweisen, den jetzigen billigen **Selbstkauf** zu be-
nutzen, seine **Hypotheken** zu so **günstigen** Bedingungen **unkündbar** zu stellen, welche
Kredite gern entgegen und ertheile gern jede gewünschte nähere Auskunft.

Ernst Haassengier, Bank- & Wechselgeschäft, Halle a/S.

**Da wir unser Geschäft nächsten Frei-
tag schließen, empfehlen die noch vorhande-
nen Restbestände des Lagers:**

**Kleiderstoffe, Seidenwaaren,
Umhänge etc. etc.
zu sehr herabgesetzten Preisen.**
J. Simons Söhne.

„Zur bevorstehenden Behackarbeit von Getraidesaaten
und Hackfrüchten.“



Die höchste Auszeichnung für:
„tätige, solide u. saubere Arbeit“
und unangesehene Verbesserungen“ an

Hackmaschinen
Düngertrauern
Drills und Mähmaschinen
der grossen
„Internationalen“ Maschinenausstellung
Magdeburg 1880
(fortgeschrittenste Agricultur-
geräth der Welt)
erhielten „allein“
**W. Siedersleben & Co.,
Meraburg.**
Dieselben empfohlen als neu:

„Patentirte Präcisionshackmaschinen“ (Saxonia),
vorzüglich zum Bearbeiten selbst enggedrillter Saaten,
auch für alle Hackfrüchte passend, Spurbreite bis 12'.
Neue Hackmaschinen nach Smith, Taylor & Priest-Woolnough
(verbessert). Neue Hack- und Häufelplüge, ferner Patent-
plüge (Doppelsieger von Göttingen).

Gardinen,
Schweizer, Englischen u. Sächsischen Fabrikates,
empfiehlt in den prachtvollsten Mustern und in größter Auswahl
zu **soliden Preisen**
C. Tausch, Wäsche-Fabrik,
Kleinschmieden Nr. 9.

Blitzableiter-Anlagen
neuer und bewährtester Construction,
Deutsches Reichs-Patent,
sowie sorgfältigste Untersuchungen älterer Anlagen auf ihre Leistungsfähigkeit
empfehlen

Brüggemann & Lewus,
Telegraphen-Bau-Anstalt und Blitzableiter-Fabrik,
Leipzig, Schützenstr. 11.

Gasthof u. Restaurant z. Braunen Ross
Leipzig, kleine Windmühlengasse 14,
in besser Geschäftslage an der Promenade.
Logis mit guten Betten von **1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**
vorzügliche Speisen und Getränke zu **billigen Preisen.**
Licht und Service wird nicht berechnet.
Ernst Kleinicke.

Ein älterer, erfahrener Kaufmann
wird zur Führung der Bücher in seinen
Freiunden von einem Geschäftsmann
gesucht. Gest. Offerten an M. R. 4.
postlagernd Halle a/S. Hauptpost
erbeten.

Auf dem Rittergute Gnoelzig
bei Sönnern findet ein **Angehöriger**
Unternehmen.
Ein **gewandtes Etubenmäd-
chen** wird 1. Juli auf Rittergut
Eptingen bei Wiedeln gesucht.

Pelzsachen
übernimmt zum **Conserviren**
Chr. Voigt.

**Vorzügliche Naumburger
Tisch- u. Bowlen-Weine**
weisse à 50-65 1/2 pro Lit. exol.
rothe à 60-75 1/2 1 Faßtago,
in Fässern von 30 Liter auf-
wärts, empfiehlt in **nur realer,
preiswerther** Ware die
Weingroßhandlung von
Louis Lehmann,
Naumburg a/S.

Der Pain-Expeller
S mit „Anker“
ist ein sehr gutes Hausmittel.

Auction.

**Donnerstag den 28. April
e. Vormittag von 9-12 Uhr
und Nachmittag von 2 Uhr
ab sollen große Rittergasse
Nr. 9 (Rosenbaum) die in der
A. Köpffe'schen Ronkurs-Waare
noch vorhandenen Sammt-, Filz-
und Strohpüte, mit und ohne Auszug,
Garden, Bänder, Blumen, Federbe-
züge u. s. w., sowie 1 Partie Hutbänder,
Poly- u. Pappfassen versteigert werden.
W. Elste, Ronkurs-Verwalter.**

**Ziehung 3. Mai.
Haupt-Geld-Gewinn 60,000 M.
Dombau-Losee à 2 M.
Ernst Haassengier.**

**Franz Krimmling
Magdeburg
Holz-Cement-Dach
Seit
10 Jahren
als Specialität**

Ein Kunstgärtner, 24 Jahr alt,
militärfrei, in Wärrn- und Rathhaus,
Bermehrung, sowie in Gemüthlich u.
Blumenbinderei bewandert u. vertraut,
sucht, geführt auf beste Empfehlungen,
in einer Herrschafts- oder Privatgärtnerei
mit 1. od. 15. Mai entsprechende
bauerne Stellung. Gest. Offert. be-
liebige unter G. C. 24 postlagernd
Halle a/S. zu richten.

Stellen suchen:

1 tücht. alt. Förster in vorzählg.
Bezug. 1 Del.-Wärrer mit
10jähr. Altst. Holz u. Feldver-
walter, Hofmeister, Anseher,
Brennmeister, Schärer, Schweizer,
Kutcher, Diener u. 1 sehr
tücht. Hotelkoch u. Fr. Binne-
weiss, gr. Wärrertrage 18.

Commisstelle-Gesuch.
Für meinen jungen Mann Material-
föhrer, welchen ich als ehrlichen, tüchtigen
Verkäufer empfehlen kann, suche unter
bevorzuehten Anfr. baldigst Stellung.
Gest. Offert. bitte unter R. A. # 100
postlag. Berlin. Postamt 42 einzul.

Er grüßet Euch als Buchhalter,
und so bestanden die vorzüglichen
Bücher Dr. Jürg's Buchhalter-
Handb. 1. u. 2. Theil, Preis 50
Sgr. u. die ganz- und dages-
schriebenen, Preis 50 Sgr.

Vorrätig in Halle bei Albin Bentze.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief
sanft und still, wie sie gelebt, im festen
Glauben an ihren Erlöser meine innig
geliebte Frau **Caroline geb. Uhlig,**
eine liebe, treue Mutter ihrer Kinder,
wie der Armen und Kranken in der
Gemeinde.
Hirschfeld bei Eßterwerda,
den 20. April 1881.
Gottmann, P.

Erste Beilage.

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Saal: Angerer werden Abende, die den Namen bis zu Pfanz Zeilen gewöhnlicher Bezeichnungen, nämlich den geistlichen, weltlichen, sowie und Reichsausschuss, locato Dürstler und Unterleuten, mit und Wohnungsvermittlungen betreffend, auf gemauerte und die Kapelle Seite mit nur 16 Pf. bereitet.

Wittwoch den 27. April:

Kirchliche Ausgänge.
 In Gland: Am. 10. Beichte und Communion Pastor Knuth.
Kapellen-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saal an der Gland, Kirche Nr. 12.
König. Universitäts-Bibliothek (Bibliothek): geöffnet von 9-12 u. Am von 2-4 Uhr. Bücher-Ausleiher Am. von 2-4 Uhr.
Marien-Bibliothek: von 9-12, April geschlossen.
Botanisches Museum: Am. 1-3 im Unterflügel-Gebäude 2. Et. Endezeit: Am. 2-4 u. Am. 3-5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.
Eidliches Rathaus: Expeditionenstunden von Am. 8 bis Am. 1.
Eidliche Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-11 u. Am. 3-4.
**Sparkasse f. d. Centralf. Kassenstunden Am. 9-11 Gophelstraße 10.
 Spar- u. Vorspar-Verein:** Kassenstunden Am. 9-11 u. Am. 3-5 Bräuerstr. 6.
Vorberufung: Am. 8 im fähr. Schützenhaus.
Vaterländischer Verein: Rathhausgasse Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am. 3-4.
Etengraphischer Verein u. Stöbe: Ab. 8 Sitzung u. Uebungsabend im Restaurant „Zäsehof“, Rathhausgasse.
Etengraphischer Verein Solzsaue: Ab. 8 Sitzung im „goldenen Stern“.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8-10 Turnhalle im „Rathhof“.
Kantmann, Zentnerverein: Ab. 8, Turnübung in der Turnhalle.
Turnverein „Krieger“: Ab. 8 Turnübung in Mülles Halle.
Turnverein „Alle“: Ab. 8, Uebung in Dienes Garten, Auguststr. 2.
Volks-Vereinsklub: Ab. 8 Uebungsstunde im Klaußstraße 8.
Männerchor: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Frech. Hof, Steinstraße.
Eidertel-Melodee: Ab. 8 Uebungsstunde im „gold. Löwen“.
Katholischer Männer-Verein: Ab. von 8-10 im Restaurant „Reichsfanter“.

Stadt-Theater.

Wittwoch den 27. April:

15. Opern-Ensemble-Gastspiel der Rheinischen Opern-Gesellschaft.
Der Maurer und der Schlosser,
 Komische Oper in 3 Acten von Auber.

Donnerstag: geschlossen.

Häßlerscher Verein.

Wittwoch den 27. April Abends 6 Uhr Uebung für alle 4 Stimmen im Saale der Volkshäule: Der Messias von Händel. Neueintretende wollen sich gef. zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags anmelden.
 C. A. Hassler.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Die Sitzungen beginnen Donnerstag den 28. April Abends 8 Uhr im feitherrigen Saal der „Stadt Hamburg“.
 Der Vorstand.

Pfäler Schützenhaus.

Wie bisher findet auch in diesem Sommer die bekannte **Brunnen- und Molkenkur** statt. Beginn am 1. Mai von Morgens 8 Uhr ab.

Dr. A. Francke's Bäder im Fürstentum. Sannbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Reich-römische Bäder u. 8-12 H. f. Herren, v. 1-4 U. f. Damen, von 4-7 H. f. Herren, — Cool-, Schwefel-, Salz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Nidtemperatur, gewöhnl. Bäderbäder zu jeder Tageszeit. Am Com- u. Recreation für die Restauration, elegant eingerichtete Zimmer liegen im Saalhaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Am Restaurant gute Küche.

Volkshäule (große Mäckerstraße 9). Marten, ganze Portion 25, halbe 13 (am Tage vor Benutzung zu entnehmen) ebenfalls bei Kneumann, Gelfert, und Schrammstraße, und Helsen, Kleinschmied 10.

Prima Astrachaner Caviar, Fliessend fetten Rheinlauchs, Stralsunder Bratheringe, Aecht Brabanter Sardellen, Feinste Messina-Apfelsinen
 empfiehl
Wilh. Schubert.
 Neue Matjes-Heringe, Neue Malteser Kartoffeln empfing
Wilh. Schubert,
 Grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

E. Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenver schleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1. 50 und 2. 4.

E. Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für Wiederegenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 1. 75.

E. Schering's Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1. 00.

E. Schering's Malzextract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1. 00.

Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestr. 19.** Niederlagen in **Halle a/S.** in allen Apotheken.

Junge Mädchen, welche das Köchen erlernen wollen, können noch angenommen werden; dieselben können zum 15. Mai oder 1. Juni antreten.
Hotel garni „zur Zölpe“.
 Eine neuermelte schwere Kuh mit Kalb verkauft **F. Ober** in Wort.
Wanzentod, ein sicheres Vertilgungsmittel dieses Ungeziefers, empfiehlt in Flaschen à 50 **H. W. Galtzoff, gr. Ulrichstr. 38.**
 Eine neuermelte Kuh verkauft **Wits Nr. 9.**

Vom 1. Mai ab können die mittels des Hektograph, Papyrograph, Chronograph oder mittels eines ähnlichen Umwandlungsorgans auf mechanischem Wege hergestellten Schriftstücke, sowohl im innern Verkehr Deutschlands, als auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und mit den übrigen dem Weltpostverein angehörigen Ländern, gegen die Lage für Druckfachen befreit werden, sobald gleichzeitig mindestens 20 vollkommen gleichlautende Exemplare am Briefannahmestellort eingeleitet werden.
Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
Stephan.

Vom 1. Mai d. 3. ab tritt im Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich ein einheitlicher Portoforsatz für Postpakete ohne Verfrachtung bis zum Gewicht von 3 Kilogramm in Wirkfamkeit. Danach kostet ein Paket bis zum Gewicht von 3 Kilogramm 80 Pfennig oder 1 Franc. Das Porto ist vom Absender im Voraus zu entrichten. Die Postpakete dürfen in keiner Ausdehnung 60 Centimeter überschreiten; ihr Volumen ist auf 20 Cubitdecimeter begrenzt. Ueber die sonstigen Verwendungs-Bedingungen, Gewöhrleistung u. dergleichen die Postanfragen auf Verlangen Auskunft.
Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
Stephan.

Nothwendiger Verkauf.
 Im Wege der notwendigen Subhastation sollen die dem Schloßmeister **Louis Vorbat** u. Schenkung gehörigen, im Grundbuche von Schenkung Band IV Blatt 147 eingetragenen Grundstücke:
 A. a. Wohnhaus mit Hofraum und 6 a Garten, 100 A Nutzungswert, 2. Etagegebäude städt., 24 A Nutzungswert,
 C. 3 a 60 qm Acker, Plan Nr. 33b der Für Schenkung, mit 0,50 $\frac{1}{2}$ Reinertrag, Kartenblatt 4, Flächenabschnitt 71b,
 D. 7 a 90 qm Wiese, Plan Nr. 140b der Für Schenkung, mit 1,24 $\frac{1}{2}$ Reinertrag, Kartenblatt 7, Flächenabschnitt 84,
 E. 1 ha 82 a 30 qm Acker, Plan Nr. 33a der Für Schenkung, mit 19,22 $\frac{1}{2}$ Reinertrag, Kartenblatt 4, Flächenabschnitt 387,
 F. 1 ha 94 a Acker, Plan Nr. 79 der Für Schenkung, mit 24,12 $\frac{1}{2}$ Reinertrag, Kartenblatt 2, Flächenabschnitt 3,
 G. Eine Scheune vor dem Hallischen Thore am Gottesacker Nr. 325, Nr. 337 der Gebäudesteuerrolle.
 am 3. Juni er. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 versteigert und
 am 4. Juni er. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.
 Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblattes können in unserer Gerichtsstelle eingesehen werden.
 Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirkfamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfen, oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.
 Schenkung, den 4. März 1881.
Königl. Amtsgericht.

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke
 wird Montag den 2. und Dienstag den 3. Mai von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr stattfinden. Herr **August Heister** hat die Freundlichkeit gehabt, uns den großen Saal seines Hotels „zur Stadt Hamburg“ wiederum für Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu stellen, und bitten wir, die Zwecke des Vereins durch Einkäufe auf dem Bazar unterstützen zu wollen.
Der Vorstand.
Lina Mühlmann, Johanna v. Kaltenborn, Emmy Bethcke, Friederike Giesebrecht.
Pa. Stettiner Portland-Cemente (Stern & Lassius) in freier Waare bei **August Mann, Schiffshaus.**

Die Tisch- und Stuhlfabrik mit Dampfbetrieb von **A. Mowitz** in Rathenow a.H. liefert Tische und Stühle für Restauration und Hotelbesitzer. Nähere Anfragen wolle man direct oder an **Hrn. O. Dettenborn, Halle a/S., Schulberg 6,** richten.

AMOWITZ PATHEWON FABRIK-MARKE.

Progress
 Fabrik türkischer Tabake u. Cigaretten in Waldkappel.
 General-Depositär für das Deutsche Reich **R. F. Liedtcke.**
 Importeur echter Havana-Cigarren **BERLIN W.** Unter den Linden 28 I.

Pa. Sahnenkäse mit Kümmel in 1/2 Hektoliter offerire in Rufen von 50 bis 60 Hektoliter im Kr. 27 Markt incl. Rufe gegen Nachnahme u. garantirte Bismontische Haltbarkeit. Mit Wasser flebe zu Dienten.
G. Heberd, Duedlinburg a/H.
 Eine frisch. Kuh mit Kalb verl. **Juchs** in Naunorf b. Salzmünde.

Glas-Brocken, grüne und weiße, fauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen bei **Glasfabrik „Salbke“ Haseloff & Co. in Salbke bei Magdeburg.**
 Auf dem Rittergute **Groß-Rahna** bei Frankleben stehen 40 Stück fette Hammel zu verkaufen.

Ein Gasthof mit Bierbrauerei mittl. Größe und ca. 60 Acker Feld und Wiese, in einem großen belebten Kirchdorf, **Leipzig** Nähe, ist mit **12 bis 15,000 $\frac{1}{2}$** Anzahl, sehr preiswürdig sofort zu verkaufen. Gest. Adresse unter **F. W. 922** an den „Zentral-Edendant“ in Leipzig erbeten.
 Sofort einige tüchtige Form-er gesucht von der **Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Dessau.**
Englischer Unterricht. Ein Engländer, Dr. phil. der Universität zu Halle, wünscht in seiner Muttersprache Unterricht zu erteilen. Reflectanten werden ersucht, ihre Anträge unter **K. Z. 250** an **Haasenstein & Vogler** hier einzuliefern.
Bel-Etage Dessauer Str. 1, best.: 1 Salon, 6-8 Zimmer nebst Zubeh., er. auch getheilt, ist p. 1. Juli oder später zu vermieten. **Hr. Richter.**
Chocoladenfabrik von **Fr. David Söhne** Geiststraße 1, Filiale Markt 19, empfiehlt reine **Cacaos u. Chocoladen.**
Kranken jeder Art ertheilt Rath und Hilfe selbst bei ganz veralteten Verren und Geschwären. Die Wohnung ist in **Halle, Spiegelgasse 13.** Sprecht jeden Vormittag. **Bartoky, Apotheker.**
 NB. Das Wasser ist hiesig mizubringen.
Dombau-Lose, 3. Mat. Hauptgewinn **60,000 $\frac{1}{2}$ A.** bei **J. Barck & Co.**
Noirogene unachädliche Haarfärbemittel. Mit dieser vorzüglichen Composition, welche weder auf das Wachstum der Haare noch auf die Haut den geringsten schädlichen Einfluß hat, sind die Mängel aller bisherigen Haarfärbemittel beseitigt: man erhält das Haar durch sie eine dauernde, allen äußeren Einflüssen widerstehende schwarze Farbe. Nachfärbt ist daher nie nöthig. Bei richtiger Anwendung der beigegebenen Gebrauchsanweisung Garantie für besten Erfolg.
 In elegantem Etui mit Kamm, Seife u. zu **3 und 6 Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.** In **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.**
Gesuch. **2 Sattler** erhalte ein **Wagen-Schloffer** erhalte sofort Arbeit in der Wagenfabrik von **Hofmann & Schulze in Götzen.**
Für Kürschner! Für einen jungen Mann, 19 Jahre alt, welcher bereits im Geschäft feines künstlich verflochtenen Baters zwei Jahre als Kürschner u. Wägenmacher lernte, wird anderweitig eine Stelle als Lehrling resp. Volontair bedürftig. Volontair bedürftig. Bedienung seines Lehrlings gesucht. Off. werden unter **S. r. 3** durch **H. Städt. Rath** in d. Exp. d. Zit. erbeten.
 Zucht, alt und jung, Landwirthschaftlerinnen, in ff. Küche erfahr., Verkäuferinnen, Jungfrauen, Stuben-, Haus- u. Kinderwärthinnen mit sehr guten Ref. weißt sofort und später nach **Pauline Fleckinger, H. Schlamm 3.**
 Ein **Caroussel** nebst Zubehör gef. Off. mit Preisang. unt. **X. Q. 536** an **Haasenstein & Vogler in Erfurt.**
Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeige.** Heute früh 6 Uhr entschlief nach längeren Leiden mein guter Mann, der Eberhart **Wihelm Wohlleben.** Nebst a. den 26. April 1881. **Agnes Wohlleben geb. Hartwig.**

Pa. Sahnenkäse mit Kümmel in 1/2 Hektoliter offerire in Rufen von 50 bis 60 Hektoliter im Kr. 27 Markt incl. Rufe gegen Nachnahme u. garantirte Bismontische Haltbarkeit. Mit Wasser flebe zu Dienten.
G. Heberd, Duedlinburg a/H.
 Eine frisch. Kuh mit Kalb verl. **Juchs** in Naunorf b. Salzmünde.
Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

magu
 Wette
 Theor
 in der
 unfer
 gemad
 dere
 reiner
 über
 selbst
 Dich
 das
 auf
 celtus
 ein w
 gerro
 wirrn
 was
 ware
 doch
 freu
 und
 leben
 dem
 leit
 von
 hier